

bischoff Iohannsen zu haben und zu fordern gemeint gewesenn vortragenn sein, unnd wie der vortragkbriefff uffgericht unnd volczogenn sal wurden, nemlich das egenanter rat zcehenn ihare langk nocheinander folgende berurte hundert guldenn ierlicher zcinße egenanntem bischoff Iob reichenn und volgenn sollenn lassenn. Noch außgangk aber unnd vorlauffen der zcehenn ihare, ader auch so derselbige bischoff Iob in mitler zzeit, 5 das got gnediglich geruch zn vorhuttenn, mit tode abegehenn wurde, sall alsdanne gemelter rat zcwey studenten des genantenn ordens, so zcur zzeit tuglich sein werdenn, ader so nicht, anndern, die doch alle egemelter bischoff Iob unnd alle seynne nachfolgende bischoff zu benennen und zu presentirenn habenn sollenn, sechtzigk guldenn von beruertenn hundertz guldenn ierlich zu irem enthalt in berurter universitet gebenn 10 unnd reichenn, welche denne nicht lenger den sechs ihar gehalten, sunder allezeit noch vorlauffenn der sechs ihar annder zewene bestimpt unnd presentiret sollen werden. Unnd sollen dieselbigenn studenten ap sie einicherley insignia nehmenn wurden nichts geben zu dem fisco derselbigenn facultet, dorinne sie insignia nehmen wurden, sunder dovonn gefreyet seynn. Dye annder viertzig gulden sollenn mit rat des hochbornenn 15 fursten und herrn, herrn Georgenn hertzogk zu Sachssenn ader seiner gnadenn erbenn zu einer lecturen, wie sein furstlich gnade ader seiner furstlichenn gnadenn erben das am bestenn bedennckenn unnd erkennen werden, auch ierlich gegeben werde. Wurde aber bischoff Iob ader nochvolgende bischoff vonn Risenberg zcur zzeit solche studentenn nicht nennen ader presentiren, ader so auch der eyne ader sye beyde so gnanndt 20 weren abegehenn wurdenn, nicht annder genommen werden, so sall alsdenne gemelter rat einem bischoff so zur zzeit seynn wirdt erinnern sulche studentenn zu nennen und zcu schickenn, doch uff die chost der zcinse. Wurde sodanne yn einem virtell ihar vor der erinnerunge keynner geschickt ader nominiret, alsdenne sall der rat so vill gelts so sich von der zzeit das die studentenn nicht geschickt, betreffen wurde, innehalten, das- 25 selbige furder zu besserung obberurter lecturen ader dem enthalt derselbigenn zweyer studentenn noch rat des hochbornenn furstenn, hertzog Georgenn ader seiner gnaden erben obgemelt angelegt werdenn, alles treulich unnd ungeverlich.

## 237.

*Notariatsinstrument in welchem erklärt wird, daß der Cardinal Melchior, Bischof von Brixen, der 30 Universität 200 Gulden jährlicher Zinsen zu Gunsten gewisser Lektionen in der Artisten- und in der theologischen Fakultät gestiftet habe, und daß Dr. Johann Hennigk aus Großenhayn, Canonikus zu Meißen, mit der Vollziehung dieser Stiftung beauftragt worden sei. Brixen, 1503 Juni 22.*

*Hdschr.: Or. Perg. Archiv der theologischen Fakultät B. 7 mit dem Siegel des Cardinals an Pergamentstreif. Von dieser Urkunde existirt eine Copie, welche im Auftrage des Professors der Theologie Ulrich Pfister angefertigt und 35 beglaubigt ist von Caspar Borner im Jahre 1525. Ibid. C. 2.*

In nomine domini. Amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quingentesimo tertio, indictione | sexta, die vero Iovis, vicesima secunda mensis iunii, pontificatus sanctissimi domini nostri, domini Alexandri divina pro|videntia pape sexti anno undecimo, con-